

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Arbeitsfreudigkeit und auch dafür, daß er uns als Fachkennner und Sammler stets so hilfreich zur Seite stand.

Damit verband derselbe eine ansprechende Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr, die auf jedermann anziehend wirkte. Daher hat sich Herr Oberkommissär Buchta auch viel freundschaftliche Gesinnung in Schärding erworben und gesichert. Der Musealverein wird seinem einstigen eifrigen Mitgliede nicht nur solche bewahren, er wird sich auch stets dankbar an die treue Mithilfe erinnern, die ihm seitens des Scheidenden allzeit zuteil wurde.

Von den alten Grabdenkmälern auf unserem Friedhofe.

So zahlreich die gußeisernen Grabkreuze und Steindenkmäle auf unserem Friedhofe sind, so spärlich finden wir Arbeiten aus der früheren Zeit, die Anspruch auf Beachtung machen können.

Besonders in bezug auf schöne alte Schmiedearbeiten, die vor wenigen Dezennien noch in reicher Zahl vorhanden waren, herrscht ein vollständiger Mangel. Sie sind seinerzeit verschmunden, weil rostig und verlassen und kein Mensch, außer der Händler mit altem Eisen, schenkte ihnen auch nur die geringste Aufmerksamkeit. Zentnerweise wurden sie verkauft, und wenn heute für das Kilo einige Heller bezahlt werden, so war in der Zeit, die wir im Auge haben, meist das Pfund um einen Kreuzer erhältlich. So war es überall, denn man konnte oder wollte den Kunstwert der Arbeit nicht mehr anerkennen; Anderes kam in Mode. Letztere weiß ja überall ihre Wege zu finden, und so sonderbar als es klingen mag, auch am Friedhof ringt sie sich zur Geltung.

Von den Grabkreuzen, die heute noch vorhanden sind, kennen wir nur zwei oder drei, die kurz in Erinnerung gebracht werden sollen. Jenes der Familie Hermüller, wohl ein selten schönes Grabkreuz und ganz gewiß das Schönste, das nicht nur heute, sondern auch früher schon unseren Friedhof zierte.

Es stammt aus der Zeit des Rokoko, oder wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts dem Rokoko nachgebildet. Es zierte seinerzeit das Grab der Brauersfamilie Stöger von Schärding und es ist kein Grund anzunehmen, daß dasselbe nicht auch in Schärding geschmiedet wurde. Ein zweites hübsches, aber bedeutend jüngeres Kreuz mit reichen Attributen verziert, schmückt das Grab des Meister Reiß. Es ist neu in Stand gesetzt und bleibt somit auch für zukünftige Zeiten erhalten.

Ein drittes beachtenswertes Kreuz steht in der Nähe von J. Cv. Lamprechts Grab, es ist schon sehr im Verfall und eine Renovierung sehr not. Das Gleiche müssen wir von

den Steindenkmälern sagen, besonders von den beiden Obelisken, die die Erinnerungen an Dechant und Stadtpfarrer Sebastian Grashöck und Josef Postlbauer der Nachwelt überliefern.

Beide Denkmäle wurden von der dankbaren Pfarngemeinde errichtet. Das eine davon trägt in einem Medaillon das ölgemalte wohlgetroffene, nunmehr fast vollständig verblaßte Bild des Dechant Grashöck. Das Bild ist auf Metall gemalt, mit einer Kupfereinfassung versehen, die ein Glas zum Schutze des Bildes trug. Außerdem war das Bild mit zwei eisernen Flügeltürchen zu schließen. So war es gegen Wind und Wetter geschützt. Das Glas ist nun zerbrochen und der Türverschluß in einem Teile herabgefallen. Das mächtige Steinmonument im jetzigen Zustand ruft um Hilfe. Das Denkmal für den Dechant Postlbauer hat den aufgelegten Kelch verloren und auch die lange, sauber gearbeitete Inschrift ist im Begriffe zerstört zu werden.

In beiden Fällen würde Hilfe not thun. Der Musealverein kann dieselbe nicht bringen, auch wenn selben von zuständiger Seite hiezu die Erlaubnis zuteil würde. Die Zeit für Inanspruchnahme erbetener Beihilfe ist nicht günstig und doch sollen die Denkmäle erhalten bleiben. Der Wille dazu ist vorhanden und somit wäre nur zu wünschen, daß insbesondere das Porträt des Dechant Grashöck vor den Einflüssen des kommenden Winters bewahrt bleiben möge, damit nicht auch die letzten Bilderreste, die eine Restaurierung wesentlich erleichtern, vollkommen verschwinden.

Die schönen hiedemeierischen Grabdenkmäle des Anton Wieninger und der Familie Peyrer-Wieninger haben nunmehr ihren Platz an der Rückseite der Wieningerschen Familiengruft gefunden, welcher Platz sich ganz wohl für deren Aufstellung eignet. Ab und zu begegnen wir außer diesen drei Monumenten noch älteren Arbeiten, die aber, selbst mehr als ein halbes Jahrhundert an Jahren zählend, keinen ersten Anklang an irgend eine frühere Kunstströmung aufweisen. Es kam eben die Zeit, in der man das Alte mit Bausch und Bogen unwert und nicht mehr zeitgemäß fand.

Fünfzigjähriges Jubiläum.

(Fortsetzung.)

Da wo der freie Platz respektive Gastgarten heute ist, war ehemals das herzoglich bayerische später k. k. österreichische Maut- oder Zollamt. Infolge des Brandes vom Jahre 1809 wurde dieses größtenteils aus Tuffsteinen aufgeführte Gebäude zur vollen Ruine, darum auf k. k. Regierungsbefehl abgetragen und demoliert. Dermalen ein zum Hause Nr. 169/142 gehöriger Platz.